

Die Salzburger Hoteliers und Gastwirte gegen den Antifremdenenerlaß.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Salzburg, 15. August.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der Genossenschaft der Gast- und Schankgewerbetreibenden der Stadt Salzburg wurde gegen die vom Stadtmagistrate und der Bezirkshauptmannschaft verlautbarte Kundmachung, betreffend das Verbot der Verabreichung von Fleischspeisen in Gast- und Schankgewerbebetrieben Salzburgs in der Zeit vom 11. bis 17. d., Protest erhoben und nach einer lebhaften Debatte folgende Entschliessung einstimmig angenommen: Die Versammlung erhebt gegen die obige Kundmachung entschiedenen Protest, da die Gastwirte durch diese Verfügung eine schwere Schädigung ihrer Existenz erleiden müssen, um so mehr, als andere Lebensmittel, wie Mehl, Kartoffeln, Fett, Eier und dergleichen ebenfalls gänzlich mangeln und die Gastwirte daher nicht imstande sind, die Küchenbetriebe aufrechtzuerhalten.

Weiter einigte man sich dahin, die Küchenbetriebe an den Gast- und Schankwirtschaften im Bereiche der Stadt von Samstag den 14. an bis auf weiteres zu schließen. Die Versammelten erklärten schliesslich die aufgenommenen Fremden nur nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte und der amtlich erfolgenden Zuweisungen zu verpflegen und außerdem der Landesregierung anheimzustellen, die Betriebe auch für die Fremdenbeherbergung gänzlich zu sperren, wenn eine entsprechende staatliche Entschädigung hierfür nicht geleistet wird.